

RECEIVED AT LOS ANGELES
OCT 26 1936

Sonderausgabe Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H.

(Als Monatsheft gedruckt, Radikaler und jede Art Vereinnahmung ohne Vereinbarung untersagt. Eine alle Gewährs)

3. Jahrg. Berlin, Nr. 3
1936. Sonntag, 4. Oktober 3

Das Sonderheft des Deutschen Volkes.
(Fortsetzung von Sonderausgabe Nr. 2)

Die Rede des Führers.

In seiner Rede bei dem Staatsakt auf dem Reichsdenkmal führte der Führer folgendes aus:

„Meine deutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen! Deutsche Bauern!“

„Zum vierten Male treffen wir uns auf diesem Reichsdenkmal in der Geschichte. Ich habe die Ehre, Sie mit mir vor wie eine der vielen Versammlungen der Stämmezeit, da es oft regnete und witterte und trobbende Dämmerstunde zusammengekommen waren, als erfüllt von dem eigenen Gedanken: was können wir Deutschen tun, der Welt, aus dem Glauben und der Verwirklichung wieder erlösen?“

„Vier Jahre sind nun bald seit dem Siez ersten Versuches vergangen, und ich spreche vor Ihnen, meine Bauern, sein Gedächtnis aus, wenn ich jene drei Jahre wieder Jahre davor sein soll, an Gräbern, an Schächten, wie auch an Särgen gewesen bin, wie sie aber auch in der Sonne zu sein waren, und jeder von Ihnen, der auf seinem Hof sitzt, weiß, daß sein Jahr verging, in dem nicht die Sorgen über den Einzelnen hereinbrachen und auf ihm lasteten.“

„Wie oft haben Sie mit prüfendem Blick vor Ihrem Hofe, seine empor zu den Wolken und verließen das Wetter zu erraten, damit Sie Ihre Arbeit auch richtig stellen. Und es gibt in der Natur nicht anders. Wie wir leben und uns in eine drückende und drohende Welt, leben dort Unruhe und Unruhe, doch sind alle Ausdrücke menschlicher Lebensformen. In den menschlichen Beziehungen und inmitten dieser Welt der Unruhe und der Unruhe ist unser Deutschland eingebettet. Wer könnte sich nicht fragen, daß ihn diese Zeichen der Unruhe nicht benehmen oder fall lassen?“

„Neben von uns umfließt es die Welt geht vielstetig tragischen Schicksalen entgegen — wir aber stehen mitten in dieser Welt! Deutschland kann sich nicht aus dem entfernen. Wenn wir aber den Welt nicht, wie Welt nicht, wenn wir erst toll den Welt unter unserer Ordnung zu werden. Das ist uns allen klar: Wenn heute Europa in der Situation des Weltkrisens verfallen würde, niemand könnte uns helfen, wir wären auf uns allein angewiesen. Gutdünker wir werden dann die Welt verlieren, aber die Welt muß uns überdauern!“

„Werden wir uns dabei einer Aufgabe bewußt? Wenn Deutschland einmal die Grenze nur um 20 Prozent sinkt, Prozent weitere Schritte für unsere deutsche Erziehung von hundert, kann vorstellbaren Ausweitungen sein. Das Menschen tun können, um eine solche Staatsform zu vermeiden, das tun wir in Deutschland.“

„Aber, um so mehr empfinden wir darum das Gefühl, alljährlich dem zu stehen, dem das Schicksal diese letzten großen Kriegen widerstand. Wir wissen, daß die einzige Rettung ihre eigene Zustimmung geben muß in dem, was menschlicher Arbeit und menschliche Arbeit zu leisten vermögen. Und deshalb werden wir uns in diesem Zuge, um dem zu tun, was wir können. Wir aber die Arbeit eines ganzen Jahres nicht vergeblich sein ließ, sondern daß uns aus der Arbeit dieses Jahres wieder das höchste Brot für unser Volk gekommen ist, das folgende Jahr.“

„Wenn wir in dieser Zeit in einem Teil unserer Mitbürger, dann wird uns vieles für deutsche Jugend befremdlich, ja unverständlich vorkommen. Die Menschen scheinen sich einander nicht mehr zu kennen: Verdrießlich, bitter, feind, Abneigung, Unverständnis, Streit und Ausgrenzung! Eine fast vollständige Sprachverwirrung ist über unsere Arbeit gekommen. Wie sehr aber wird uns heute erwidert, daß die Menschheit bewußt, gerade in Deutschland die Ordnung unseres Lebens und unserer Arbeit, von der wir so sehr abhängig sind, unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.“

„Und to wende ich mich nun an Sie alle und über Sie hinaus an das ganze deutsche Bauern und an das ganze Deutsche Volk.“

„Niemand darf in Deutschland — was immer auch wo anders geschehen kann und wird — diese innere Ordnung — die Voraussetzung unseres Lebens — eine Störung erfahren! Weder politisch noch wirtschaftlich.“

„Wir sind nicht in der Lage, es noch einzeln festzustellen, zu tun, was es tun kann. Wir sind nicht in der Lage, es zu tun, was es tun kann. Wir sind nicht in der Lage, es zu tun, was es tun kann. Wir sind nicht in der Lage, es zu tun, was es tun kann.“

„Du, deutscher Bauer, kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr! Du kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr. Du kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr. Du kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr.“

„Du, deutscher Bauer, kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr. Du kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr. Du kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr.“

„Du, deutscher Bauer, kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr. Du kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr. Du kannst nicht lauern; ich streife nicht, ich arbeite nicht mehr.“

— und keine Welt kann uns jemals bewahren! Und indem wir diese Kraft der Gemeinschaft in uns selbst alle erleben, nicht nur die Kraft, um Deutschland zu retten, sondern die Gewißheit der menschlichen Arbeit!“

„Es sind heute auch bei uns vielerlei Leute, die das nicht verstehen können oder nicht verstehen wollen. Denn aber jemand hat: Ich bestimme meine Tätigkeit nach meinen eigenen Interessen, aber: Ich erhalte den Nutzen der Erhaltung meines Volkes und so verhalten. Es ist ein Programm, das nur durchführbar ist mit einem Volk und in einem Volk, das heute wie die deutsche Bevölkerung auf ein Ziel hingearbeitet werden kann, und das letzte gemeinsame Arbeitssinn hat eine Richtung vornimmt.“

„Und während Sie nun, meine Bauern, steht auf den Feldern sind und die Weltlinien vornehmen, für die höchste Zahl, und besterhalten, dann kann Sie überlegen, arbeiten viele Hunderttausende von deutschen Menschen anderwärts schon an der Durchführung dieses neuen Programms.“

„Jedem wird gearbeitet und mehr geleistet. Jedem ist in Deutschland nur erlaubt, das das Leben nicht ein Problem von Finanzspekulationen, sondern immer nur eines der Arbeit ist. Sie, meine Bauern, Sie werden das verstehen. Es ist kein Bauer zu einem Arbeiter, der Geldern, spekulieren zu können. Man muß die Erde in die Hand nehmen und den Blut, man muß arbeiten, um etwas zu erreichen.“

„Das tun wir in Stahl und in Land und haben angedeutet diese großen Geschäfte! Arbeit nur einen einzigen Stand und eine einzige Welle an die Vorkriegszeit: das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

andere Welt aus uns herum nach. Dann mögen Sie abwarten alle 11 Tage oder 3 Wochen die Höhe mögen, die Breite festern, um dann wieder abzurufen — wir werden sie sehen auf unserer Erde, ihrer Arbeit und unserer Bauern!“

„Sie haben vor wenigen Wochen ein großes Programm in vornehmen, ein Programm, das dazu dienen soll, die Unabwägbarkeit Deutschlands und damit die Sicherheit der Erhaltung unseres Volkes und so verhalten. Es ist ein Programm, das nur durchführbar ist mit einem Volk und in einem Volk, das heute wie die deutsche Bevölkerung auf ein Ziel hingearbeitet werden kann, und das letzte gemeinsame Arbeitssinn hat eine Richtung vornimmt.“

„Und während Sie nun, meine Bauern, steht auf den Feldern sind und die Weltlinien vornehmen, für die höchste Zahl, und besterhalten, dann kann Sie überlegen, arbeiten viele Hunderttausende von deutschen Menschen anderwärts schon an der Durchführung dieses neuen Programms.“

„Jedem wird gearbeitet und mehr geleistet. Jedem ist in Deutschland nur erlaubt, das das Leben nicht ein Problem von Finanzspekulationen, sondern immer nur eines der Arbeit ist. Sie, meine Bauern, Sie werden das verstehen. Es ist kein Bauer zu einem Arbeiter, der Geldern, spekulieren zu können. Man muß die Erde in die Hand nehmen und den Blut, man muß arbeiten, um etwas zu erreichen.“

„Das tun wir in Stahl und in Land und haben angedeutet diese großen Geschäfte! Arbeit nur einen einzigen Stand und eine einzige Welle an die Vorkriegszeit: das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

„Und ich glaube, wir werden dann auch ein Jahr in einer vieldeutigen unruhiger gewordenen Welt wie ein granitener Felsen der Ordnung, der Sicherheit und der Ruhe. Das ist uns auch im kommenden Jahr ihren Sorgen nicht verlassen wird. Wenn wir dann sehr zusammenkommen, dann werden wir in ein Volk wieder weiter sein als jetzt. Zahllose gewaltige Hochfahrarbeiten werden uns dann folgen mit dem verlogenen, was uns vielleicht heute noch fehlt.“

„Die deutschen Meeres werden wieder ihre Frucht tragen haben und wir werden uns dann wieder für freien Handel und freie Arbeit. Die Arbeiter und die Arbeiter über die Schaffen und die deutschen Bauern über ihre Arbeit.“

(Fortsetzung auf Sonderausgabe Nr. 4)

Verantwortlich: Kurt Schmiedhoff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.